

Das XXIV. Capitul.

Eines bekandten Circularischen diametri Circumferenz / auß dem Umbkreiß-täfflin des ringsten Diameters / zuzuchen.

Durch Hülff vnd Mittel der von Ludolpho gesetzten Proportion des diametri ad circumferentiam, in minimis terminis, kan der Mechanicus jede vorgegebene diametros, Umbkreiße / Circularische Flächen / (von den segmentis cyclicis habe ich in einem besondern Tractätlin gehandelt) vnd Kugeln / in data mensura, rechnen vnd erkundigen. Vnd weil dieses gar leichtlich mit dem offterwehnten Vorthenl der Pythagorischen Täffelin zuwegen gebracht werden kan / wie ich zum Theil auch hiebevör / Anno 1603, in meiner Stereometria inanium, oder Visirkunst / an Tag geben / will ich etliche vnterschiedliche Canonica circularia, zu bemeltem Zweck dienende / nach einander setzen / vnd deren Gebrauch kürzlich anweisen.

Den Umbkreiß eines bekandten diametri, è ratione diametri
 $\overset{\circ}{i}$ ad periph. $\overset{\circ}{3}$.14159. &c. per multiplicationem zu suchen.

Multiplificire den vorgegebenen diametrum, mit der Circumferentz des ringsten diametri $\overset{\circ}{i}$, nemlich mit $\overset{\circ}{3}$.14159.26535.89793.23846.^v.26433.^v.83279.^v.50^v +, so kompt der begehrt Umbkreiß.

Zum Exempel. Wann ein Circuls Diameter 534 Schuhe lang ist: Wie lang ist sein Umblauff / bis in den zwayten Scrupulgrad? Hie multiplicire 534 vnd $\overset{\circ}{3}$.14159.26.2c. mit einander / so findestu den Umbkreiß 1677.61^v +. Dann / wie sich der Diameter $\overset{\circ}{i}$ helt / gegen seine peripheriam $\overset{\circ}{3}$.14159.2c. also helt sich der Diameter 534. gegen seine Circumferentz 1677.61^v +. Doch mercke / daß bey dieser Multiplication quartus proportionis terminus allezeit etwß zu klein kompt / weil auch der secundus,